

KLAUS GOLDKUHLE

Sterne zählen



2014/18

In den Neunzigern gab es eine Phase,
da mussten es auf einmal Gedichte sein.
Seitdem lagen sie da und waren mir eher peinlich.
Und doch bin ich nie richtig damit fertig gewesen.
Das soll sich nun (2014) ändern – zusammen mit neuen
Zeichnungen, die aber auf Motive zurückgreifen,
die zum Teil sogar noch älter sind als die Gedichte.
Man könnte also diese Datei als eine Art Rückschau
betrachten. (Nur „FÜR B.“ ist neu.)

FÜR B.	3
AUFBRUCH	4
MENSCHEN	5
ES GIBT TAGE	6
OH BLAUE NACHT	7
DAS STAUNEN	8
GEBET	9
DER RABE	10
WINTERWELT	11
NACHTFLUG	12
IMMER NOCH	13
TRAUMGRAMMATIK	14
AUF DER WIESE	15

PS - 2018	17
ZUR HÖLLE / TROST	18
MAGGIE UND MILLY UND MOLLY UND MAE ...	19
WO ICH NIEMALS WAR	20

FÜR B.

die worte
die ich sage
treffen es nicht

die bilder
die ich zeichnen könnte
drücken es nicht aus

die erklärungen
die ich finde
klären nichts mehr

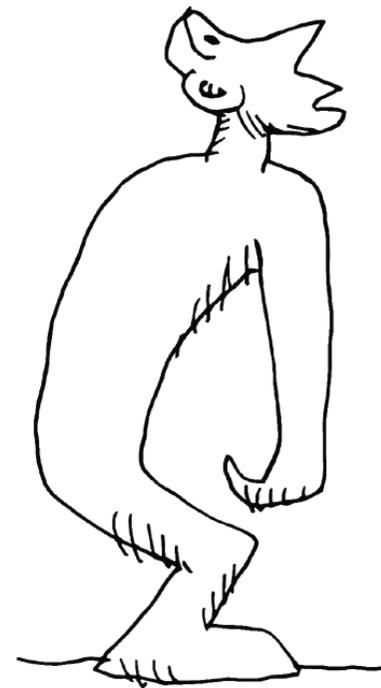
bin ich aus der welt gefallen
oder die welt aus mir?
und wer bist du?



AUFBRUCH

den wald
meine dunkle mutter
hab' ich verlassen
wie neugeboren
stehe ich in dem licht
das vorher ein gott war
und jetzt nur noch blendet

nicht mehr tier
noch nicht mensch
bin ich gezwungen zu lernen
auf staubigen straßen
aufrecht zu gehen



MENSCHEN

über uns nur noch die tür
steh'n wir davor mit fäusten

dem ruf der erde gefolgt
vom himmel gefallen
in höhlen gelebt
flugunfähig

wollen wir engel sein
wie auf bildern?

vor verschlossener tür
mit blutig geschlagenen fäusten
könnten wir menschen sein
in häusern

unter der erde die stimme
über den dächern die sterne

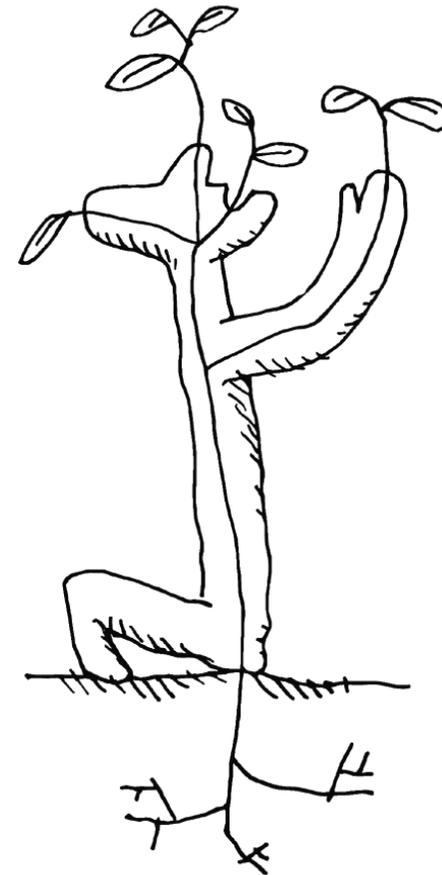


ES GIBT TAGE

da gibst du
schon am frühen morgen
jeden widerstand auf

da bist du mittags bereit
dein herz zu sprengen
wenn es nur hilft

da legst du endlich am abend
die stirn auf die erde
wie auf die schulter
eines engels

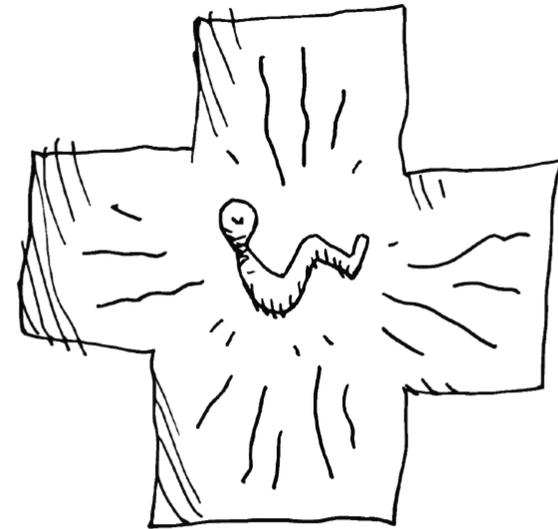


OH BLAUE NACHT

du stille weite
ich bin dein
als einer jener punkte
die wir sterne nennen

doch himmel sag
wann wird es sein
dass alle sterne
sich als eins erkennen?

oh blaue nacht
bis dahin soll mein schein
aus deiner tiefe
hell und strahlend brennen



DAS STAUNEN

mir ist ein engel
ins Leben getreten
und hat mir mit schönheit
den atem geraubt

noch dröhnt der boden
von seinen schritten
und alles denken
zerfällt zu staub

durch meinen körper
ziehen schmerzen
und nur im herz bleibt platz
für das staunen



GEBET

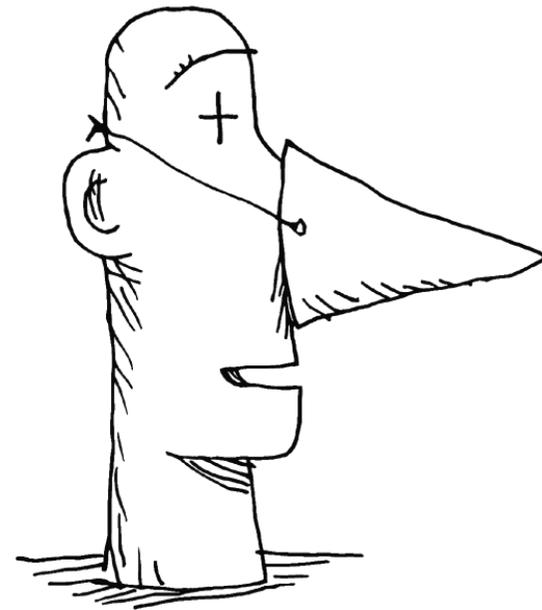
oh großer starker strom
aus aller dunklen traurigkeit
schwemm diese bittere härte
von meinem herzen

überflute meine seele
daß ich mich wiederfinde
als neugeborenes sternkind
in gottes blauer himmelshand



DER RABE

sein federkleid hat kein gesicht
niemand kniet vor seinem throne
nichts was war hat noch gewicht
der rabe trägt ab jetzt die krone



WINTERWELT

wie leicht es war
den winter
zu durchträumen

bevor uns
des kriegsgotts
lachen erschreckte

jetzt laufen wir
in schweren kleidern
durch die welt

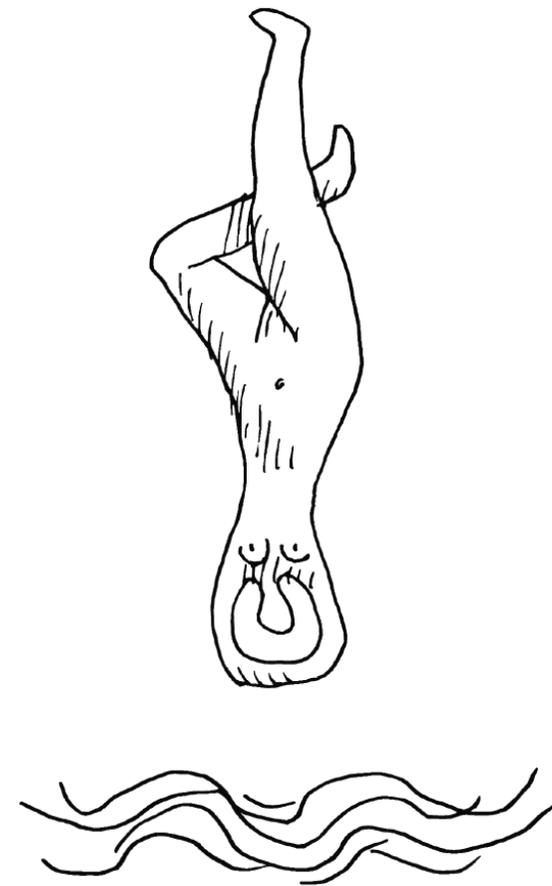
doch wenn wir schließlich
vor den bergen stehend
in die sterne schauen

dann legen wir die kleider ab
und stellen fest: auch das
war nur ein traum



NACHTFLUG

am morgen sä' ich das korn auf den dünen
am abend werf' ich das brot ins meer
daß mich die schwarzen wasser verschonen
auf meinem nachtflug zu dir



IMMER NOCH

immer noch
an erlösung glauben
jemand sein
am rand von etwas

sterne zählen ...



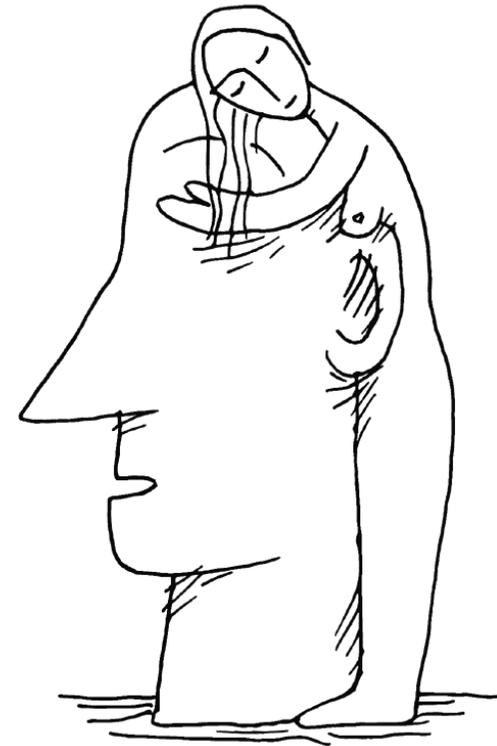
TRAUMGRAMMATIK

immer wieder blindgegangen
träumen wir von nie gelebter liebe

laufen immer wieder gegen wände
bis die steinernen strukturen

unseres denkens explodieren
in ein alphabet aus lichten zeichen

die uns durch die träume kreuzen
bis wir träumend sie erkennen



AUF DER WIESE

auf der wiese
bei den bäumen
liegt ein kind

über dem
leuchten der mond
und die sterne





PS - 2018

Es folgen zwei Gedichte, die ich 2014,
als ich diese Datei zusammengestellt habe,
glaubte aussortieren zu müssen.

Dann kommen noch die Übersetzungen
zweier Gedichte von E. E. Cummings.

ZUR HÖLLE

Um mein Herz herum tanzen Drachen,
die sperren mich in den Keller,
um die Liebe in mir zu entfachen.
Sie denken, so geht es schneller.

Die schicken mich, kaum bin ich am Ziel,
wieder zum Start, um mir Mut zu machen.
Sie glauben, das alles ist nur ein Spiel.

Die schubsen mich immer hin und her,
hin und her zwischen Weinen und Lachen.
Manchmal kann ich einfach nicht mehr
und wünsch sie zur Hölle, die Drachen.

TROST

Wenn der Alltag mich schüttelt
und ich nur einen Moment still bin,
sagt das Flüstern meines Engels,
dass Alles zu meinem Besten geschieht.
Und wenn Verzweiflung an mir reißt,
dann dringt durch die Risse
der Wind seines Flügelschlags.

MAGGIE UND MILLY UND MOLLY UND MAE

Maggie und Milly und Molly und Mae,
die gingen zum Spielen einst an die See.

Und Maggie entdeckte 'ne Muschel, die sang
so süß, dass all ihr Kummer verklang.

Und Milly half 'nem gestrandeten Stern
mit fünf schlappen Fingern, das tat sie gern.

Und Molly floh vor 'nem grausigen Ding,
das merkwürdig blubbernd seitwärts ging.

Und Mae kam nach Haus mit 'nem runden Stein,
so klein wie die Welt und so groß wie Allein.

Denn was wir auch suchen (ein Ich oder Er),
es sind immer wir selbst, die wir finden im Meer.

E. E. Cummings

MAGGIE AND MILLY AND MOLLY AND MAE

maggie and milly and molly and mae
went down to the beach (to play one day)

and maggie discovered a shell that sang
so sweetly she couldn't remember her troubles

and milly befriended a stranded star
whose rays five languid fingers were

and molly was chased by a horrible thing
which raced sideways while blowing bubbles

and mae came home with a smooth round stone
as small as a world and as large as alone

for whatever we lose (like a you or a me)
it's always ourselves we find in the sea

WO ICH NIEMALS WAR

Wo ich niemals war, jenseits aller Erfahrung,
haben deine Augen ihre Stille.
In deiner zerbrechlichsten Geste gibt es etwas, das mich hält,
so nah, dass ich es nicht berühren kann.

Dein Blick wird mich öffnen,
auch wenn ich mich verschlossen habe.
Immer wieder öffnest du mich, Blatt für Blatt,
so wie der Frühling vorsichtig seine erste Rose öffnet.

Und wenn dein Wunsch ist, mich zu schließen,
verschließt sich mein Leben, augenblicklich,
als wenn das Herz dieser Blume
von leise fallendem Schnee träumt.

Nichts auf dieser Welt gleicht der Kraft
deiner kostbaren Zerbrechlichkeit, deren Wesen
mich mit den Farben seiner Landschaften bezwingt
und dem Tod und der Ewigkeit die Ehre erweist mit jedem Atmen.

Ich weiß nicht, was es ist an dir, das mich schließt und öffnet,
aber etwas in mir versteht,
dass die Sprache deiner Augen tiefer ist als alle Rosen.
Niemand, nicht einmal der Regen, hat so kleine Hände.

E. E. Cummings

SOMEWHERE I HAVE NEVER TRAVELLED

somewhere i have never travelled, gladly beyond
any experience, your eyes have their silence:
in your most frail gesture are things which enclose me,
or which i cannot touch because they are too near

your slightest look easily will unclothe me
though i have closed myself as fingers,
you open always petal by petal myself as spring opens
(touching skillfully, mysteriously) her first rose

or if your wish be to close me,
i and my life shut very beautifully, suddenly,
as when the heart of this flower imagines
the snow carefully everywhere descending

nothing which we are to perceive in this world equals
the power of your intense fragility, whose texture
compels me with the colour of its countries,
rendering death and forever with each breathing

(i do not know what it is about you that closes
and opens, only something in me understands
the voice of your eyes is deeper than all roses)
nobody, not even the rain, has such small hands